

Gloriam si contempseris vltro te sequetur,
Sin sequeris fugiet sequentem.

Si quāta dignitatib⁹
insunt pericula cogi-
tabis, nunquam illas
desyderabis. Nam &
molestias labores an-
xietates curas sollici-
tudines timores spes
inimicitias ambitio-
nes iras odia & c.
omittamus. nil preter
vanā in se continent
gloriam, quapropter
improbis quoque cō-
munes sunt.

Si dignitatib⁹ ac po-
testatibus inesset ali-
quid naturalis ac pro-
prij boni, nunquam
pessimis puenirēt, ne-
que enim solent sibi
aduersa sociari, natu-
ra respuit, vt cōtraria
queque iungantur.

Nullus imperio gerē-
do idoneus est cēsen-
dus, q̄ qui coact⁹ &
inuitus suscipit impe-
rium.

Cum ceterarū artiū
optia queque sit diffi-
cillima, Nulla itaque
pulchrior ars atq; dif-
ficilior, quā bene re-
gnandi.

Qui onus Reipubli-
cæ suscepit: prius
suo cū aīo debet expē-
dere, quas res Reipu-
bli. officium exigat.

Neuhe/ wo du magst/ grossen gewalt/ hohe stend am-
pter vnd würdē/ dan die alle sind nymmer on schwere pur-
den/ bedorffen auch hoher vleyssiger verwaltung/ Gros-
ser verwaltung aber wont zu yedem mal vil vbermessi-
ger sorg muhe vnd arbeit bey/ Vnd nach gemeinen sprichwort/
vil vnderwindēs bedarff vil außrichtens. Zu dem das allem ges-
walt vil veindtschafften/ grosser neyd vnnnd haß pfleglich nach-
uolget/ Auch den menschen am leib vnd gewissen vnruwig ma-
chet. Vnd das nit der geringsten beschwerden eine ist / so beschis-
cht gar selten / das neben solchem gewalt stennenden vnnnd amp-
tern/ auch das nit mitlauff/ das der mensch darinnen einen wele-
lichē rüm vñ eer such. Wer nun von weltlichs zeitlichs rüms vñ
eern willen/ dergleichen sachē begert / der hat seinen lon alhie em-
pfangen/ vnd ist vngeachtet mitlauffender pürden/sorg/angst
vnd verfolgung dort einicher belonung nit gewertig. Ist auch
vnwidersprechlich war/ wer eer vñ gewalt fleucht/ dem volgen
die nach/ der aber die selbē begert vnd sucht/ von dem fliehen sie/
vnd gleichwol nit vnzeitlich. Dan nach besag aller weysen Phi-
losophi/ So ist keiner zuuervaltung eines gewalts vñ regimēts
gnügsam/ dann der zu dē selben wider seinen willen wirdet ver-
mögt vnd nit der/ der sich zu solcher schweren pürden selbs für ge-
schickt vnd gnügsam acht / dhweil vnder allen menschlichen
dingen nichtzit schwerers vnnnd sorglicher ist/ dann ander leute
wol vnd recht zu regirn. Welcher wolt auch den nit pillich für
einen thorn vñ gātz vnbesinnten achtē / der seine tag fridlich vñ
in güter ruwe zubringen vnd verrichten möcht/ vnnnd doch von
zeitlicher ern rüms lohs prachts oder ander vsachē wegen / sich
mit einem solichen vnträglichem last/ grosser sorgen / vilfeliger
mühe vnd täglicher verfolgung vnd veindtschafft (on die hohe
stendte ampter vnd würdē nit besteen mögen) zu beladen/ dhweil
in glucklichen zustenden hoher eern werden vnd reichthumber/
der mensch/ so der dadurch begynt zu wachsen/ sich weniger mes-
sigen vnd regirn kan/ dann in widerwertigen. Dann zu gleicher